

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/037/2013/BL/Gr
Einreicher:	Fraktion Bürgerliste/Die Grünen Fraktion der CDU Fraktion Die Linke Fraktion der FDP

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Ausschuss für Gesundheit und Soziales	öffentlich	26.02.2013				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	27.02.2013				
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	19.03.2013	Zur Information			
Stadtrat	öffentlich	20.03.2013				

Titel: Förderung Projekt "Kleine Arche"

Beschlussvorschlag:

Zur Unterstützung und Sicherung der Kinder- und Jugendsozialarbeit im sozialen Brennpunkt Südliche Innenstadt und zur Gewährleistung des Fortbestandes des Projektes „Kleine Arche“ in der Törtener Straße 14 erhält der Träger „Johanniter-Unfallhilfe e.V.“ eine projektgebundene Förderung der Stadt Dessau-Roßlau.

Für die Jahre 2013 und 2014 werden dafür Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € jährlich bereit gestellt.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	X	W 8
Kultur, Freizeit und Sport	☐	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	☐	
Handel und Versorgung	☐	
Landschaft und Umwelt	☐	
Soziales Miteinander	X	M 3, M 6, M 9
Vorlage nicht leitbildrelevant	☐	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Die Ausgaben in Höhe von jeweils 30.000,00 Euro in den Jahren 2013 und 2014 können aus den zusätzlichen Einnahmen der erhöhten Schlüsselzuweisungen des FAG gedeckt werden.

Begründung: siehe Anlage 1

Für die Einreicher:

Vorsitzende der Fraktionen

.....
Fraktion Bürgerliste/Die Grünen

.....
Fraktion der CDU

.....
Fraktion Die Linke

.....
Fraktion der FDP

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:

Begründung:

Das Projekt „Kleine Arche“ arbeitet seit über zwei Jahren erfolgreich in Dessau-Roßlau. Beginnend zunächst im Objekt Schlossstraße 4 hat es sich nunmehr sehr wirksam am Standort Törtener Straße 14 etabliert.

Rund 20 Kinder sind seitdem ständig in der Betreuung. Sie erfahren angefangen von einer gesunden und kostenlosen Mittagsversorgung, über eine umfassende Hausaufgabenbetreuung bis hin zu inhaltlich und pädagogisch anspruchsvoller Freizeitgestaltung eine in Dessau-Roßlau einmalige und bisher nie dagewesene Fürsorge. Mehrere Betreuer sowie Freiwillige übernehmen diese intensive Beschäftigung mit den Kindern, die von Musikinstrumenten über Nachhilfeunterricht, Ergotherapie bis Sport reicht.

Es gibt eine Warteliste von interessierten Kindern, die sofort ebenfalls freiwillig die „Kleine Arche“ besuchen würden, wenn die Kapazität vergrößert würde. Entscheidend für den großen Erfolg des Projektes ist die konzeptionelle Struktur der „Kleinen Arche“, die den Kindern Regeln vorgibt, welche sie sich in der Gemeinschaft in einer Art Hausordnung selbst erarbeitet haben.

Insgesamt wurden allein für die Herrichtung der Räume an diesem Standort Geld- und Sachspenden von insgesamt weit über 50.000 EUR akquiriert und in das Objekt investiert. Darüber hinaus werden durch die Johanniter, die Soroptimisten Dessau-Wörlitz und Spenden die laufenden Kosten der Einrichtung getragen.

Diese Finanzierung gerät zunehmend in Schieflage. Einerseits ist es nicht möglich, die Grundfinanzierung (also auch Personalkosten) zumindest anteilig dauerhaft über Spenden zu sichern, andererseits hat der Landesverband der Johanniter schon vor mehr als einem Jahr deutlich gemacht, dass er von der Stadt ein Signal erwartet, inwieweit dieses Projekt auch von der Stadt gewünscht ist und somit (anteilig) getragen wird. Andernfalls sieht er sein finanzielles Engagement nur noch befristet bis zur Jahresmitte 2013 als gesichert an.

Bis zuletzt hat sich die Kleine Arche um weitere Finanzierungsmöglichkeiten bemüht. In zahlreichen Gesprächen/Schriftwechseln mit dem Jugendamt wurde dem Träger immer wieder deutlich aufgezeigt, dass eine Förderung im Rahmen der Jugendhilfe (SGB I, KJHG) mit dem jetzigen Konzept und den Strukturen in der Betreuung nicht machbar und in den Teilplan Jugendhilfe nicht zu integrieren sei. Weitere Anträge im Jugendhilfeausschuss würden somit nicht zum Ziel, der Förderung der „Kleinen Arche“, führen.

Mit Unterstützung der Stadt (Koordinationsstelle) und des Jobcenters wurden umfangreiche Förderanträge für Lernförderung nach dem SGB II gestellt, da hier in Aussicht gestellt wurde, dass hierüber eine Förderung möglich sei. Diese Anträge wurden nunmehr größtenteils abgelehnt und damit steht die Gesamtfinanzierung des Projektes in Frage.

Die „Kleine Arche“ befindet sich im Interventionsgebiet gemäß Sozialplan der Stadt. Der ehemalige benachbarte Jugendklub in Trägerschaft der Bürgerhilfe ist nunmehr seit mehr als einem Jahr geschlossen, so dass in diesem Stadtteil momentan nur noch eine weitere Jugendeinrichtung existiert, die aber eher von älteren Jugendlichen ab 18 Jahren aufgesucht wird.

Die erheblichen Erfolge, die in der zweijährigen Tätigkeit der Kleinen Arche bereits erreicht wurden, sind:

1. Nahezu alle Kinder haben sich in ihren schulischen Leistungen deutlich verbessert.
2. Es ist gelungen, einen hervorragenden Kontakt auch zu den Eltern der Kinder der „Kleinen Arche“ aufzubauen, inzwischen wird eng und vertrauensvoll mit ihnen zusammengearbeitet.
3. Ein Kind besucht ab diesem Schuljahr sogar das Gymnasium.
4. Alle Kinder nehmen gern und freiwillig die Nachhilfe und Ergotherapie-Angebote an.
5. Es gibt selbst erstellte Regeln und eine Art Hausordnung, die die Kinder selbst entworfen haben und einhalten.
6. Musische und kreative Talente werden gefördert, mehrere Kinder nehmen am Gitarrenunterricht durch die ehrenamtliche Gemeindepädagogin teil.
7. Die Lese- und Rechtschreibfähigkeiten ließen sich mit einer liebevollen Schreibwerkstatt entscheidend verbessern. Kinder erdichten eigenständig kreative Geschichten.

Die Stadt Dessau-Roßlau erkennt die Einzigartigkeit des Projektes an und stellt sich auf die Seite der Förderer der „Kleinen Arche“. Deshalb unterstützt sie in den kommenden zwei Jahren das Projekt mit Finanzmitteln in Höhe von jährlich 30.000 Euro. Der Projektträger wird sich während dieser Zeit um eine Landesförderung für ein Modellprojekt ab 2015 sowie um weitere Drittmittel bemühen.